

Kapitalismus ist Krieg.

Um den Krieg zu stoppen muss die Arbeiterklasse den Kapitalismus stürzen

Es musste passieren, der Zusammenstoß der Kapitalismen, zwischen den Staaten, unter denen sich die Welt aufteilt, ist unvermeidlich. Ukraine ist nur der Anfang: Der Zusammenstoß ist global, und zwischen den imperialistischen Staaten, nicht den „Demokratien“ oder den „Diktaturen“ wie sie es darstellen wollen. Von den Vereinigten Staaten über China und Russland bis hin zu Großbritannien, Japan, Deutschland, Frankreich und Italien sind alle für die Aufteilung von Gebieten und Einflusssphären weltweit bis an die Zähne gerüstet. Die Beziehungen zwischen den Staaten beruhen auf Gewalt und nicht auf einem abstrakten Völkerrecht oder internationalem Gesetz.

Die Unterscheidung zwischen Angreifer und Angegriffenen ist eine falsche Vorstellung, es ist ein ideologisches Werkzeug, um den imperialistischen Krieg auf beiden Seiten der Front zu rechtfertigen.

Alle nationalen Kapitalismen sind Angreifer und Angegriffener gleichzeitig.

Sie sind in aller Wirklichkeit von der Weltkrise der kapitalistischen Wirtschaft bedroht – die aufgrund der enormen Überproduktion von Gütern und Kapital, verschärft durch die Pandemie, unaufhaltsam fortschreitet. Sie gehen sich gegenseitig an die Kehle, um zu überleben, um die sinkenden Gewinne zu teilen.

Und weil sich der Kapitalismus bedroht fühlt von dem, was er selbst in seiner Entwicklung hervorgebracht hat: **Kommunismus**. Der Kommunismus ist das Gespenst, das im Gewebe der modernen Welt heranreift, das materiell und zwingend über jedem Aspekt des Lebens schwebt. Der Kapitalismus hat seine Totengräber gebildet und großgezogen: Das internationale Proletariat, das unter den Bedingungen dieses Elends, in die es diese Krise führt, zur Revolte bestimmt ist.

Was die Kapitalismen in den Krieg führt, ist nicht eine bestimmte politische Ideologie oder Kultur oder nationale Tradition: Dies sind nur die Lügen, mit denen kapitalistische Regime versuchen, Konflikte zu rechtfertigen und den Kapitalismus von seiner Schuld freizusprechen.

Russland, kommunistisch im Oktober, wurde seit der stalinistischen Konterrevolution und der Niederlage der alten bolschewistischen Garde wieder ein kapitalistischer Staat unter all den anderen.

Was den imperialistischen Krieg provoziert, sind die immensen wirtschaftlichen Interessen des Großkapitals. Jeden Tag werden für diese Interessen Milliarden von Arbeitern ausgebeutet, gefeuert und ausgehungert, gezwungen unter Bedingungen zu arbeiten, die ihren Tod durch Unfall oder Krankheit verursachen. Um Kosten zu sparen, um mehr Profit zu machen, verursacht die Bourgeoisie Umwelt-, Industrie-, Infrastruktur-, und Gesundheitskatastrophen, die Tausende von Opfern fordern.

Der imperialistische Krieg ist nicht nur ein Konflikt zwischen Kapitalisten, um den Weltmarkt zu teilen: **Es ist ein Krieg aller Kapitalisten vereint gegen alle Arbeiter der Welt**, um sie gespalten, unterjocht und terrorisiert zu halten. Die einzige Lösung, die der Kapitalismus für seine Wirtschaftskrise hat, besteht darin, **gegen das Leben selbst zu sein**: nicht nur überschüssige Güter zu zerstören, sondern das Lebendige selbst, die Arbeitskraft als Ware, die Arbeiter in Millionen zählen.

Wenige Wochen bevor sie in die Ukraine einmarschiert sind, wurden russische Soldaten nach Kasachstan geschickt, um den örtlichen Kapitalstaat zu helfen, einen Arbeiteraufstand, der wegen einer Benzinpreiserhöhung ausbrach, mit Blut zu ersticken. Eine Unterdrückung, die die einstimmige Zusprache der gesamten Bourgeoisie der Welt erhielt, von der falsch kommunistischen

chinesischen über die autokratische türkische bis hin zu den westlichen Demokratien.

Alle Interessen des Kapitals und sein bloßes Überleben konzentrieren sich auf den Staats- und Militärapparat. Ihr Schutz führt sie unweigerlich zum Kriege.

Wenn es der Arbeiterklasse nicht gelingt, zuerst den Kapitalismus zu stürzen, wird ein gewaltiger und verheerender Konflikt die Welt zu einem Schlachtfeld machen, auf dem die Arbeiter aufgerufen sein werden, nur für die Interessen ihrer jeweiligen Bourgeoisie und die Wahrung ihrer politischen Macht Blut zu vergießen.

Osteuropa ist nur eine der Fronten, an denen die Imperialismen aufeinanderprallen: Die gleichen Kriegsschimmer steigen vom Pazifik, rund um Taiwan und China, dem ersten strategischen Gegner des amerikanischen Imperialismus, auf.

Der Krieg in der Ukraine verdrängt, wie auch der vorherige in Jugoslawien, einmal mehr die Illusion eines friedlichen Europas und bestätigt, was der revolutionäre Marxismus immer angeprangert hat: Solange es den Kapitalismus gibt, kann es keinen Frieden geben; **zwischen den nationalen Kapitalismen kann es keine friedliche Koexistenz geben.**

Der Krieg in der Ukraine wird nicht nur von Putins aggressiver Politik verursacht, wie die Leute oberflächlich glauben wollen: Er wird vom kapitalistischem Regime verursacht, das russisch und weltweit ist. Es wird durch den Kapitalismus verursacht, der mit Krieg schwanger ist.

Um ihn zu stoppen, dürfen die Arbeiter nicht den Ansagen der nationalistischen, offen kapitalistischen Parteien oder der opportunistischen Arbeiterparteien folgen, welche immer Erzählen das „ausgewählt“ werden muss, und sich auf die Seite der „weniger Kriegstreibenden“, „weniger anti-proletarischen“, „demokratischeren“ Front zu stellen ist. Die Arbeiter müssen sich über Grenzen hinweg gegen alle imperialistischen Fronten und vor allem gegen ihre Bourgeoisie zusammenschließen. **Der erste kommunistische Slogan von 1848 – Proletarier aller Länder, vereinigt euch! - bleibt vollumfänglich gültig und aktuell.**

Die Mission der Kommunisten in diesem Krieg ist die gleiche wie die von Lenin und der kommunistischen Linke gegen den Ersten Weltkrieg: **den imperialistischen Krieg in eine Revolution zu biegen.**

Die Arbeiter von heute müssen ihre Einstellung und Haltung von denen ihrer eigenen Bourgeoisie trennen, sie müssen von heute an zur Verteidigung ihrer Lebens- und Arbeitsbedingungen gegen ihren eigenen nationalen Kapitalismus kämpfen.

Es gibt keine gemeinsamen Interessen zwischen der Arbeiterklasse und der Kapitalklasse. Das sogenannte „Gemeinwohl des Landes“ ist nur ein ideologischer Deckmantel, der die Verteidigung der Interessen des nationalen Kapitalismus verschleiert.

Wenn Arbeiter heute ihre eigene Bourgeoisie unterstützen und Opfer in Bezug auf Lebens- und Arbeitsbedingungen in Kauf nehmen, um das „nationale System“ wettbewerbsfähiger zu machen, bedeutet das, dass sie sich an den Wagen der herrschenden Klasse binden, der sie morgen dazu bringen wird, für die Verteidigung sozialer Privilegien und politischer Vorherrschaft, die sie unterdrückt, Blut zu vergießen.

Der Weg zur Erlösung liegt nicht im Vorherrschen der eigenen Bourgeoisie auf der Weltarena, sondern in der internationalen Einheit der Arbeiterklasse gegen den Kapitalismus.

Für diesen sozialen Krieg werden die Kampf Waffen des Proletariats benötigt, es ist notwendig, echte Klassengewerkschaften wieder aufzubauen und innerhalb der Internationalen Kommunistischen Partei zu kämpfen.

International Communist Party

international-communist-party.org

contact: icparty@interncommparty.org